

Gemeinde Mauerstetten

Rechenschaftsbericht

nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV

zur Jahresrechnung 2000

Die Haushaltsrechnung des Haushaltsjahres 2000 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

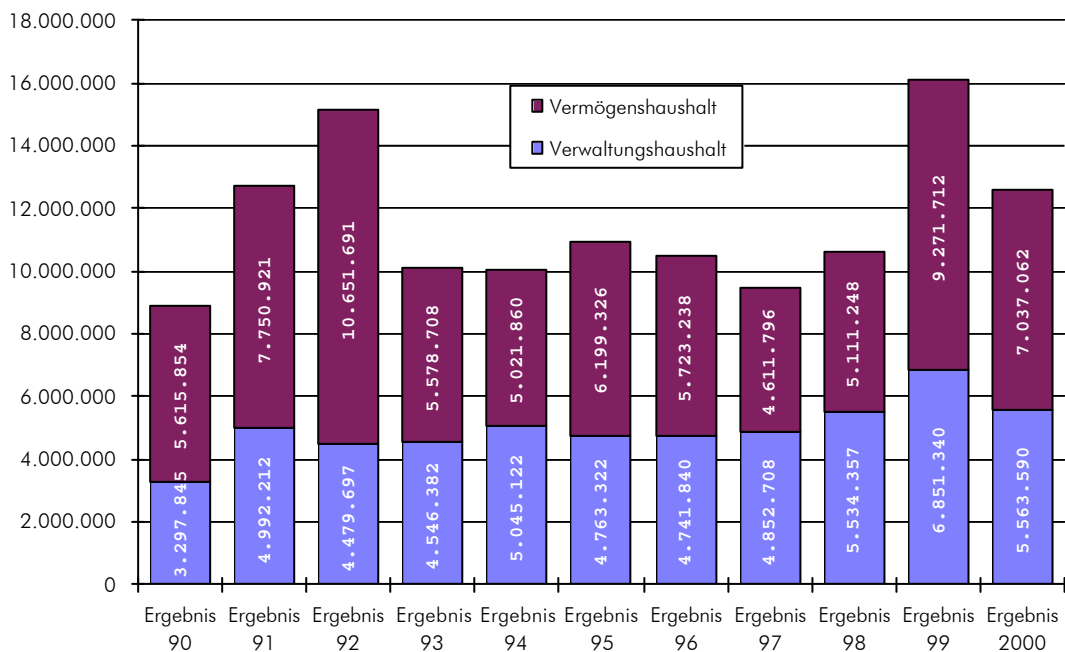
5.563.589,83 DM

und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

7.037.067,70 DM

ab. Als Jahresabschlussbuchung konnte der Allgemeinen Rücklage ein Betrag von 1.515.791,08 DM zugeführt werden.

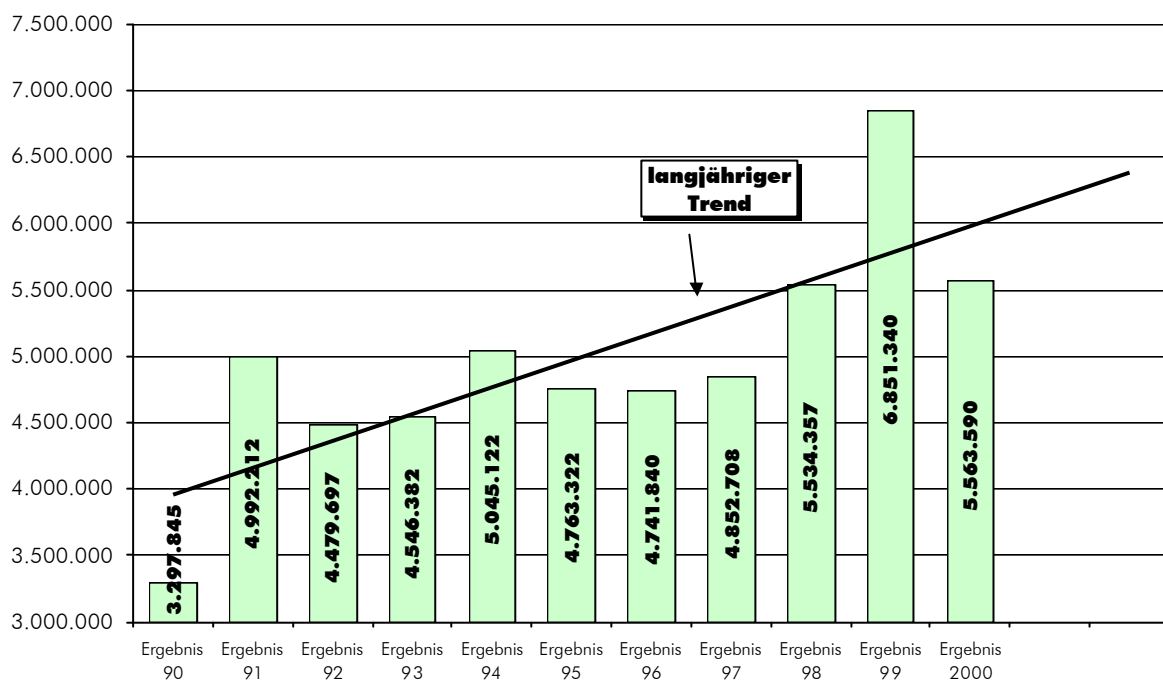
Haushaltsvolumen



Die Haushaltsvolumina der vergangenen Jahre bewegen sich zwischen 9 und 16 Millionen Deutsche Mark, das Haushaltsjahr 2000 erreicht mit einem Gesamthaushaltsvolumen von 12.600.651 DM einen durchschnittlichen Wert. Es bewegt sich nahezu auf Niveau des Jahres 1998, das Jahr 1999 muss aufgrund des ausnahmsweise hohen Steueraufkommens als positiver Ausreißer angesehen werden.

Wegen der durchschnittlichen Einnahmesituation im Verwaltungshaushalt konnte im Verwaltungshaushalt ein durchschnittliches Ergebnis erzielt werden. Das Jahresergebnis im Vermögenshaushalt ist mit 1.515.971,08 DM erfreulich.

Volumen Verwaltungshaushalt



Planvergleich

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamt
Haushaltsansatz	5.623.060 DM	5.747.870 DM	11.370.930 DM
Rechnungsergebnis	5.563.590 DM	7.037.062 DM	12.600.652 DM
Veränderung	-1,06%	+22,43%	+10,81%

Aus der Gegenüberstellung ist ersichtlich, dass im Vermögenshaushalt das Rechnungsergebnis nahezu dem Ansatz entspricht, im Vermögenshaushalt jedoch deutliche Mehreinnahmen zu verzeichnen waren. Im Verwaltungshaushalt ist dies vorrangig auf den hohen Ertrag bei der Gewerbesteuer zurückzuführen, im Vermögenshaushalt sind Mehreinnahmen bei den Beiträgen ausschlaggebend.

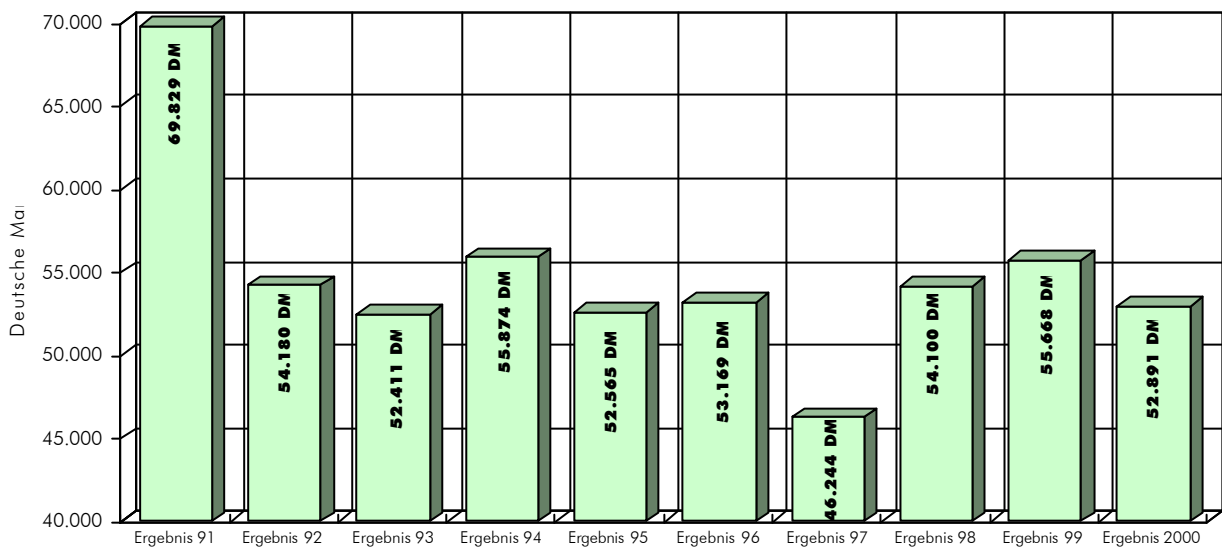
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb lagen mit 853.459 DM um 6,81% über den im Haushaltsplan veranschlagten 799.040 DM.

Grundsteuer A

Bei den Realsteuern lag das Aufkommen der Grundsteuer A mit einem Jahressoll von 52.891 DM um 1,71% über dem Ansatz von 52.000 DM im Haushaltsplan, im mehrjährigen Vergleich ein durchschnittliches Jahresaufkommen. Mittel- und langfristig wird die Grundsteuer A sicherlich stagnieren, da immer mehr landwirtschaftliche Betriebe aufgegeben und die entsprechenden Grundstücke und Gebäulichkeiten der Bewertung der Grundsteuer B unterliegen.

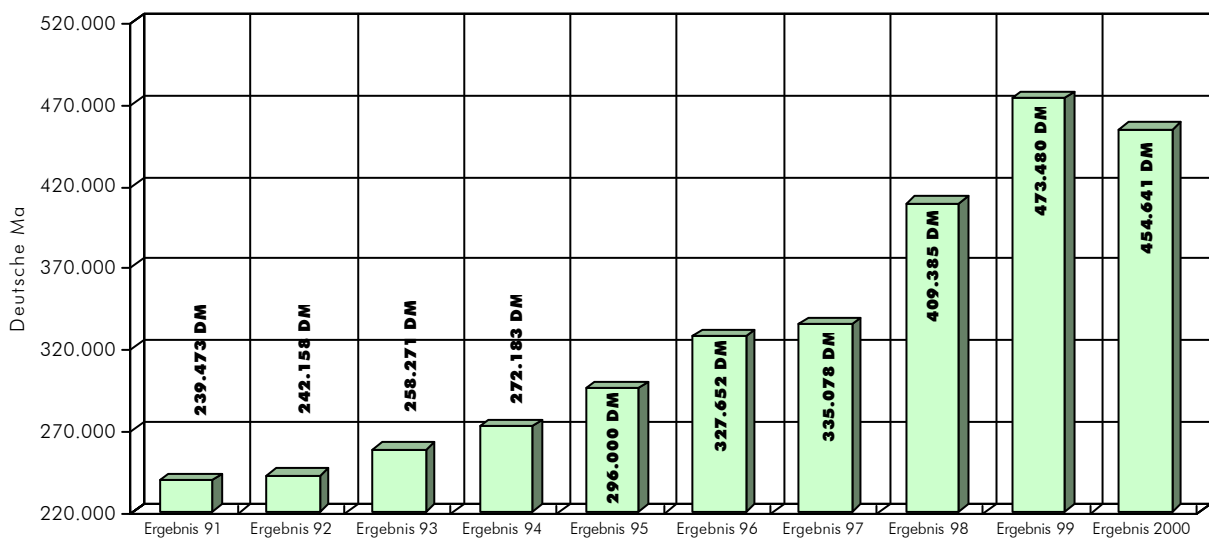
Grundsteuer A



Grundsteuer B

Bei der Grundsteuer B hielt der Trend der Vorjahre einer ständigen Steigerung auch im Haushaltsjahr 2000 an, wobei der bisherige Höchststand des Jahres 1999 nicht mehr erreicht werden konnte. Mit einem Jahresaufkommen von 454.641 DM lag das Ergebnis um

Grundsteuer B



4,52% über dem Ansatz.

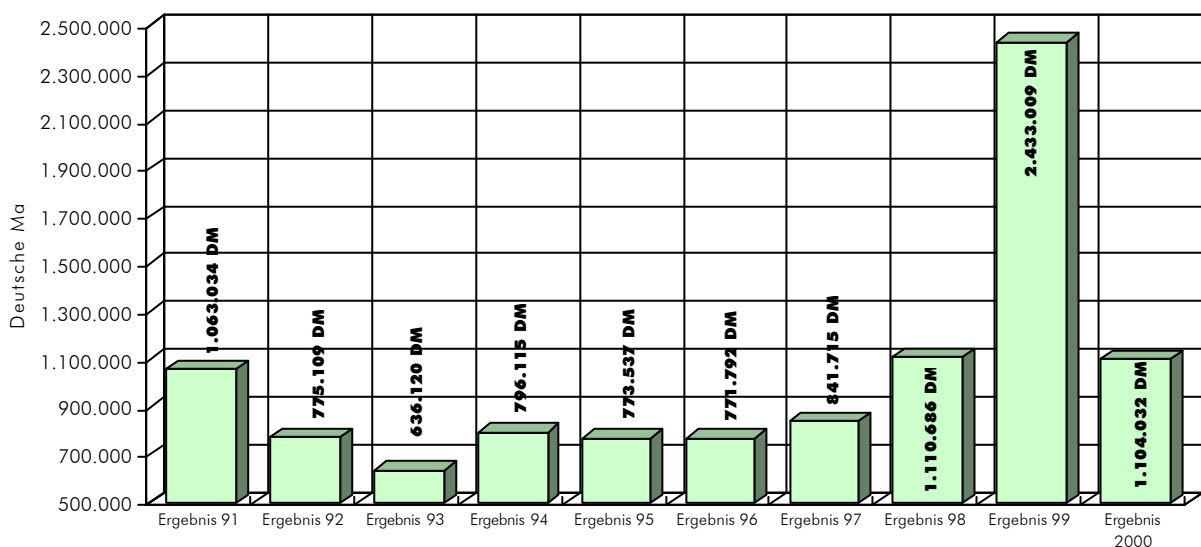
Die tendenzielle Steigerung gegenüber den Vorjahren ist auf die Bemühungen der Gemeinde zurückzuführen, alle Wohn- und Gewerbeobjekte in der Gemeinde auf nachträgliche Um-, An- und Ausbauten zu überprüfen. Bei dieser Überprüfung wurde eine Vielzahl von Fällen aufgedeckt, die zu einer meist rückwirkenden Erhöhung der Grundsteuer führten, was teilweise erhebliche Grundsteuernachzahlungen an die Gemeinde zur Folge hatte. Hinzu kommen natürlich auch die erstmaligen Bewertungen der neu erbauten Objekte in den Wohn- und Gewerbegebieten der Gemeinde. Langfristig wird sich das Aufkommen an Grundsteuer B sicherlich in diesem Rahmen und höher bewegen. Auch die Ausweisung des Gewerbegebietes Unteranger sowie der Wohnbaugebiete Raiffeisenweg in Frankenried sowie Birkenfeld in Steinholz werden den Trend nachhaltig prägen.

Gewerbesteuer

Bei der Gewerbesteuer konnte mit 1.104.032 DM ein Ergebnis erzielt werden, das nahezu dem des Jahres 1998 entspricht. Abgesehen vom positiven Ausreißer des Vorjahres dürfte sich das Aufkommen die nächsten Jahre wohl auf dieser Basis einpendeln.

Die Gemeinde hat sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart stets versucht, durch maßvolle Ausweisung von Gewerbegebieten dem Bedarf gerecht zu werden und natürlich auch die Steuerkraft zu verbessern, was letztendlich wieder der Gesamtheit der Gemeindebürger zu Gute kommt.

Gewerbesteuer

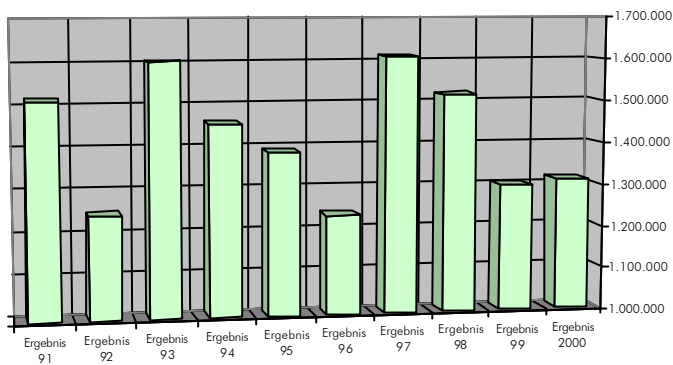


Glücklicherweise ist es in der Vergangenheit stets gelungen, vorhandene Standortvorteile für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben zu nutzen, auch mit der Ausweisung des neuen Gewerbegebietes Unteranger wurde ein weiterer Schritt in Richtung Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde sowie Stärkung der Steuerkraft der Gemeinde getan.

Verwaltungs- und Betriebsausgaben

Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand lagen mit 1.308.850 DM nur um 0,21% unter der Veranschlagung und damit etwa auf Vorjahresniveau. Hauptursache für die Reduzierung gegenüber den Jahren bis 1998 ist der Wegfall der kalkulatorischen Kosten für die Wasserversorgungsanlage, nachdem diese Einrichtung im vorletzten Jahr an den Zweckverband zur Wasserversorgung der Gennach-Hühnerbach-Gruppe übergeben wurde. Die Kosten für Verwaltung und Betrieb werden sich solange kaum verändern, solange der Umfang des gemeindlichen unter-

Verwaltungs- und Betriebsausgaben



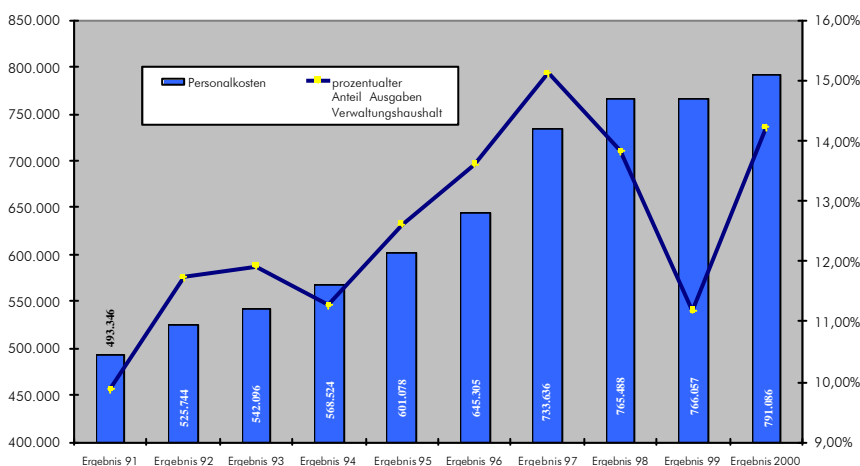
haltungspflichtigen Vermögens sich nicht gravierend verändert. Von Seiten der Verwaltung wird versucht, das Vermögen möglichst kostensparend zu bewirtschaften, es jedoch gleichzeitig im Wert zu erhalten. So sind z.B. bei den älteren Gebäulichkeiten immer wieder Renovierungsarbeiten notwendig, vor allem zur Werterhaltung.

Halbursache für die Reduzierung gegenüber den Jahren bis 1998 ist der Wegfall der kalkulatorischen Kosten für die Wasserversorgungsanlage, nachdem diese Einrichtung im vorletzten Jahr an den Zweckverband zur Wasserversorgung der Gennach-Hühnerbach-Gruppe übergeben wurde. Die Kosten für Verwaltung und Betrieb werden sich solange kaum verändern, solange der Umfang des gemeindlichen unter-

Personalausgaben

Die Personalausgaben lagen 0,36% unter den entsprechenden Haushaltsansätzen; sie lagen damit genau um 3,27% über den Kosten von 1999. Ein Teil dieser Kosten wird durch andere Kostenträger bzw. Weiterverrechnungen wieder ersetzt. Hier sind vor allem die Lohnkosten für das am Wertstoffhof beschäftigte Personal sowie die ABM-Kraft aufzuführen. Durch

Personalkosten



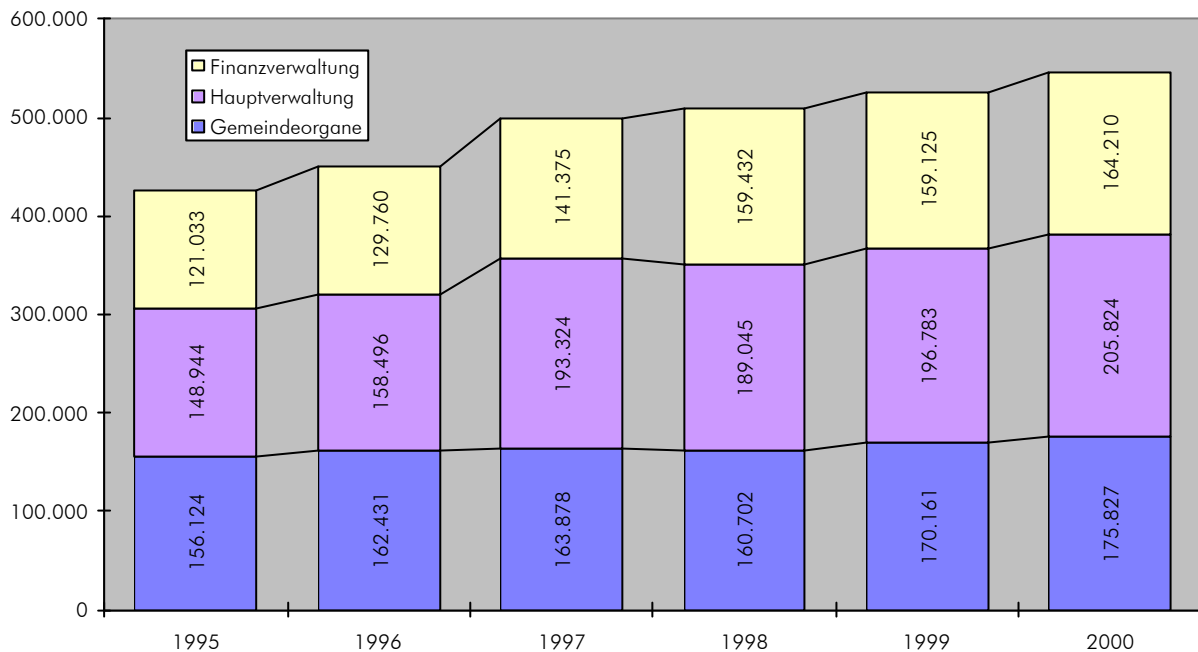
die verfrühte Rückkehr eines Angestellten vom Zivildienst musste eine Planstelle in der Verwaltung einen Teil des Jahres doppelt besetzt werden. Ohne diese Tatsache wären die Personalkosten auf Vorjahresniveau gewesen, was angesichts der tariflichen Erhöhungen dann durchaus befriedigend gewesen wäre.

Soweit möglich, werden gemeindliche Leistungen gegenüber Dritten auch wieder weiterverrechnet, beispielsweise die Mithilfe bei der Vermessung, die Behebung von Schadensfällen Dritter etc.. Von Seiten der Verwaltung wird ständig angestrebt, die Personalkosten durch möglichst effizienten Einsatz von vorhandenen Ressourcen zu minimieren. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass alle Möglichkeiten zur Optimierung von Arbeitsabläufen ausgeschöpft werden und auch die Mitarbeiter durch ständige Weiterbildungen den Anforderungen entsprechen können. In Einzelbereichen wie z.B. Reinigung der Hörmannschule konnten durch angemessene Reduzierung von Leistungen ohne Qualitätsverlust erhebliche Einsparungen bei den Personalkosten umgesetzt werden.

Soweit möglich, werden

Die mittlerweile gut funktionierende EDV-Unterstützung innerhalb der Gemeindeverwaltung

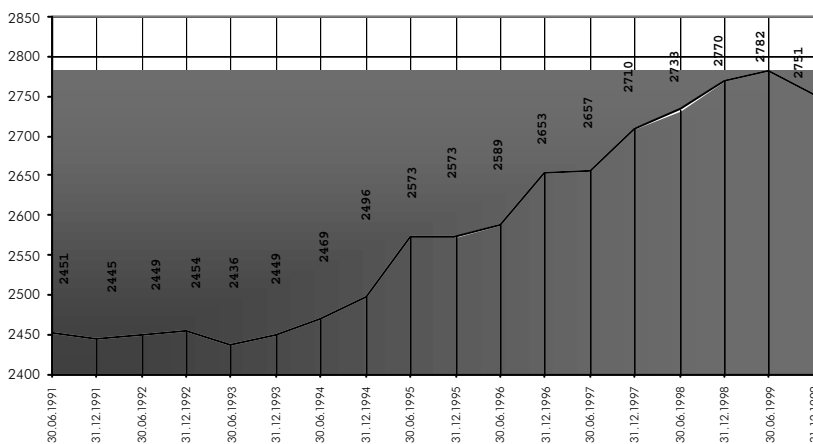
Personalkosten



bringt in einigen Bereichen gegenüber früheren Zeiten spürbare Entlastungen der personellen Ressourcen. Andererseits entstehen durch veränderte Anforderungen der Bürger und weitergehende gesetzliche Vorgaben wieder neue Aufgaben, neue Anforderungen werden auch nicht zuletzt durch die neuen Medien geschaffen. Insgesamt ist festzustellen, dass vor allem innerhalb der Verwaltung die Tätigkeiten vom Umfang her bei gleicher Einwohnerzahl gleich bleiben, jedoch müssen immer mehr Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter gestellt werden, um rationell die anstehenden Aufgaben erledigen zu können. Unter diesem Gesichtspunkt war die Ausbildung eines Verwaltungsfachangestellten zur langfristigen Mitarbeit

in der Gemeindeverwaltung sicherlich ein richtiger und wichtiger Schritt. Künftig wird sicherlich auch verstärkt in die Mitarbeiteraus- und Fortbildung investiert werden müssen, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Einwohner Gemeinde Mauerstetten amtliche Einwohnerzahlen



über 400 Personen (ca. 16%) zugenommen hat. Gleichzeitig wurde die Wochenarbeitszeit des Verwaltungspersonals von 174 Stunden auf heute 164 Stunden reduziert.

Die Personalkosten, deren überwiegenden Anteil die Vergütungen des Verwaltungspersonals darstellen, werden künftig voraussichtlich nicht sinken können, da tarifliche Lohnsteigerungen und durch die Altersstruktur des Personalkörpers bedingte Steigerungen unvermeidbar sind.

Ansonsten sind im Verwaltungshaushalt keine nennenswerten Abweichungen von den Festsetzungen des Haushaltsplanes erkennbar.

Investitionen

Schwerpunkt der Investitionen im abgelaufenen Haushaltsjahr 2000 war die Fertigstellung der Entwässerungsanlage in Hausen und in Frankenried. Daneben erfolgte die Erschließung des Baugebietes Birkenfeld in Steinholz.

Insgesamt wurden für Tiefbauarbeiten im Bereich Abwasser einschließlich der Nebenkosten 2.818.425 DM ausgegeben. Für Arbeiten im Bereich Straßenbau wurden 673.208 DM investiert, diese Kosten resultieren zum Großteil aus der Schlussrechnung bereits gebauter Maßnahmen. Auf den Grunderwerb für Wohn- und Gewerbegrund entfielen 276.790 DM.

Den Investitionen für Anlagevermögen und Erwerb von Grundstücken von insgesamt etwa 3,6 Mio. DM standen staatliche Zuwendungen in Höhe von 1.612.103 DM und 747.562 DM an Beiträgen gegenüber. Daneben wurden aus Verkäufen von Grundstücken wieder 1.014.778 DM Erlöst.

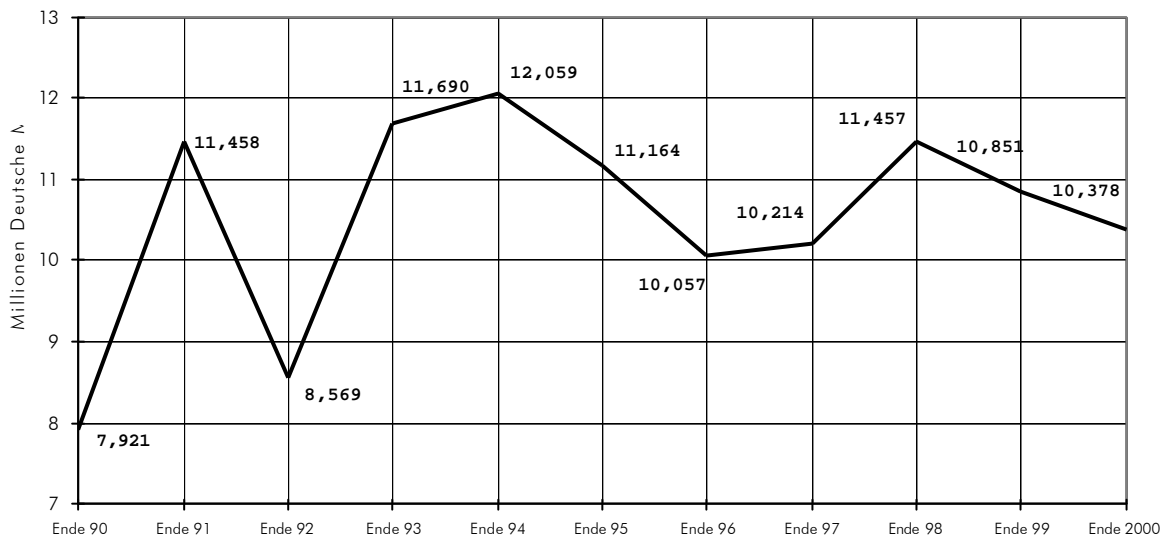
Schulden

Im Haushaltsjahr 2000 wurden Darlehen in Höhe von 960.000 DM zur Umschuldung aufgenommen. Die außerordentlichen Rückzahlungen betrugen 825.625 DM.

Die ordentliche Tilgung betrug 607.542 DM. Die Verschuldung der Gemeinde Mauerstetten beträgt damit zum 31.12.2000

10.377.693,04 DM,

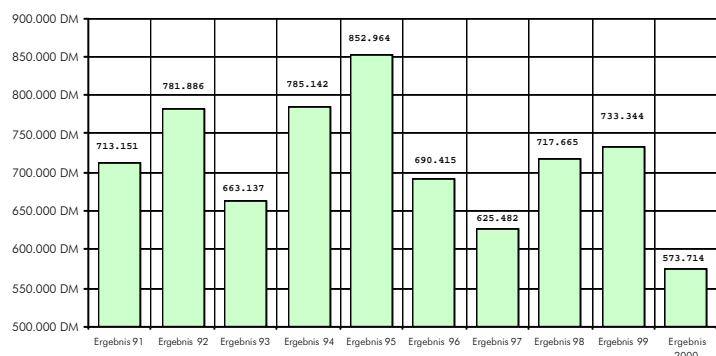
Schulden Gemeinde Mauerstetten



was einer Verschuldung von 3.772 DM pro Einwohner entspricht. Das gesteckte Ziel der Reduzierung der Gesamtverschuldung der Gemeinde konnte somit erreicht werden. Um die Gemeinde langfristig handlungsfähig zu halten, sollte es weiterhin Priorität sein, den Schuldenstand dauerhaft deutlich unter 10 Mio. DM zu bringen. Langfristig kann nur bei moderatem Schuldenstand die Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden, da nicht mit einer dauerhaften Steuerkraft wie im Haushaltsjahr 1999 kalkuliert werden kann, was auch das Steueraufkommen des Jahres 2000 bestätigt.

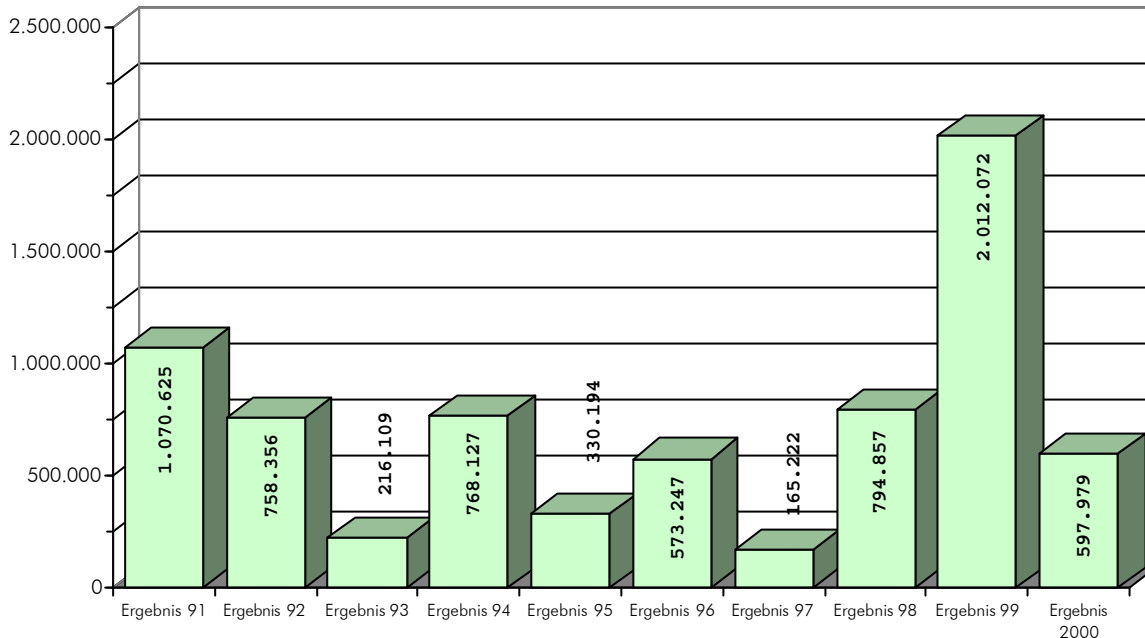
Die Belastung durch Zinszahlungen betrug 2000 573.714 DM, damit wurde ein Tiefststand der letzten 10 Jahre erreicht. Nicht zuletzt das derzeit relativ günstige Zinsniveau vor allem im kurzfristigen Bereich kommt dem hohen Schuldenstand entlastend entgegen. Zur Kassenbestandsverstärkung mussten über kurze Zeiträume Kassenkredite beansprucht werden. Aufgrund der soliden Kassenlage resultierte daraus jedoch nur eine geringe Zinsbelastung.

Zinsbelastung



Zuführung zum Vermögenshaushalt

Zuführung zum Vermögenshaushalt



Als Abschlussbuchung konnte vom Verwaltungshaushalt ein Überschuss von 597.778 DM dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Die Grafik zeigt hier, dass im Haushaltsjahr 2000 ein durchschnittlicher Überschuss erwirtschaftet werden konnte.

Nach § 22 Abs. 1 Satz 2 KommHV muss die (Mindest-)zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein wie die ordentliche Tilgung von Krediten. Dieser Betrag konnte im Haushaltsjahr 2000 knapp erreicht werden. Nachdem jedoch auch Einnahmen aus der Veränderung des Anlagevermögens, Rücklagenentnahmen und Beitragseinnahmen in erheblicher Höhe zur Verfügung standen, die nach § 22 Abs. 1 Satz 2, 2. Halbsatz KommHV anrechenbar sind, sind die gesetzlichen Vorgaben erfüllt.

Die Mittel der Zuführung an den Vermögenshaushalt sind letztendlich die einzige disponible Finanzmasse der Gemeinde für Investitionen ohne auf Leistungen der Bürger bzw. die Verwertung gemeindlichen Vermögens zurückzugreifen. Nachdem gerade in den Vorjahren teilweise nicht einmal die vorgeschriebene Mindestzuführung erwirtschaftet werden konnte, zeigen die Zahlen doch recht deutlich, dass das mittelfristige Ziel der gemeindlichen Finanzpolitik eine deutliche Senkung der Verschuldung sein muss. Auch im Jahr 2000 ist der Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt nicht ganz für die ordentlichen Schuldentilgungen ausreichend, es müssen unterstützend andere Einnahmen des Vermögenshaushalts hierfür verwendet werden.

Nur bei weiterer Reduzierung des Schuldenstandes wird auch die Zinsbelastung sinken, so dass nur dann wirksam Finanzmittel für dringende Investitionen freigemacht werden können. Auch unter dem Gesichtspunkt einer gewissen Zinsunsicherheit kann sich die Zinsbelastung auch bei gleichbleibendem Schuldenstand ggf. erhöhen, soweit Darlehen zur Prolongation anstehen.

Allgemeine Rücklage

Nach den Jahren 1997 und 1998, die jeweils mit einem Sollfehlbetrag abgeschlossen werden mussten, konnte bereits im Haushaltsjahr 1999 wieder eine Zuführung an die allgemeine Rücklage in Höhe von 2.091.384 DM erfolgen. Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurde als Abschlussbuchung ein Betrag von 1.515.791,08 DM der allgemeinen Rücklage zugeführt. Nachdem im Jahr 2000 auch eine Rücklagenentnahme von knapp 2,1 Mio. DM zur Deckung des Haushalts herangezogen werden musste, ergibt sich eigentlich ein Defizit von über 500.000 DM, d.h. der Überschuss im Vermögenshaushalt ist eigentlich zum Großteil noch auf das hohe Steueraufkommen des Jahres 1999 zurückzuführen.

Die Rücklagenzuführung erweckt durchaus einen positiven Eindruck, jedoch muss an dieser Stelle auch darauf hingewiesen werden, dass zum Jahresschluss 2000 Kasseneinnahmereste in Höhe von über 1.430.000 DM vorhanden waren. Diese Reste sind zwar nach dem Grundsatz des Sollabschlusses bereits in den Rechnungsergebnissen enthalten, jedoch fehlen auf der Gegenseite die entsprechenden Kassenmittel.

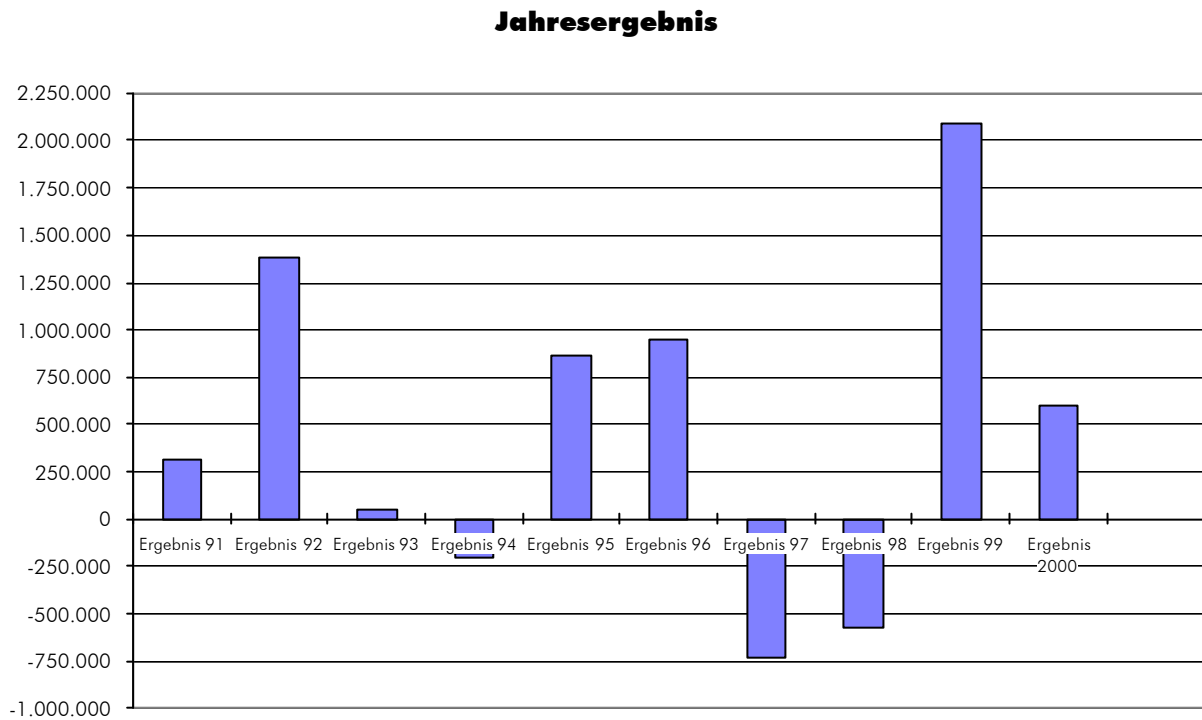
Kassenlage

Die Kassenlage war stets gesichert. Kassenkredite mussten nur in Einzelfällen und auch dann nur für kurze Zeiträume in Anspruch genommen werden.

Vorübergehend nicht benötigte Kassenmittel wurden stets sofort als Termingelder angelegt. Nachdem auch mit der Hausbank eine sehr attraktive Sichteinlagenverzinsung vereinbart werden konnte, wurden als Einnahmen aus Habenzinsen 33.219 DM verbucht.

Analyse

In der Grafik sind die Ergebnisse der Jahresrechnungen der Vorjahre einschließlich des Haushaltsjahres 2000 dargestellt. In den Jahren mit positivem Ergebnis konnten am Jahresende Rücklagenzuführungen vorgenommen werden, bei den negativen Jahresergebnissen schloss die Jahresrechnung jeweils mit einem Sollfehlbetrag ab.



Zusammenfassend kann das Jahresergebnis 2000 durchaus als sehr solide und positiv angesehen werden.

Nachdem ab dem Haushaltsjahr 1999 die gemeindliche Wasserversorgung durch die Übergabe an den Zweckverband Gennach-Hühnerbach-Gruppe aus dem Haushalt der Gemeinde ausgegliedert wurde, fällt auch hier kein kostenrechnerisches Defizit mehr an.

Ziel der weiteren Finanzplanung sollte trotzdem eine kontinuierliche Senkung des Schuldenstandes der Gemeinde auf eine moderatere Höhe sein. Auch bei dem derzeit günstigen Darlehenszins bedeutet jede Million Schulden eine jährliche Zinsbelastung von etwa 40.000 DM bis 50.000 DM, die nicht als Finanzmasse für Investitionen zur Verfügung steht. Es sollte künftig jede Investition daher auf ihre zeitliche Notwendigkeit überprüft werden, denn allein schon durch ein Hinausschieben können spürbare Entlastungen des Haushalts erreicht werden.

87665 Mauerstetten, 20. März 2001
Im Auftrag

Holderried